Mitt. Münch. Ent. Ges.	72	147–158	München, 28. 2. 1983	ISSN 0304–4943

Aus dem Zoologischen Institut der Universität Würzburg

Typenrevision der von SCHMIEDEKNECHT beschriebenen *Hemiteles*-Arten

(Hymenoptera, Ichneumonidae)

Von **Klaus HORSTMANN**

Zusammenfassung

In einer Typenrevision der 39 von SCHMIEDEKNECHT beschriebenen oder benannten *Hemiteles*-Arten werden die Lektotypen von 9 Arten festgelegt und 16 neue Synonyme aufgestellt. Die Typen von 8 Arten konnten nicht gefunden werden oder wurden aus anderen Gründen nicht festgelegt, deshalb bleibt eine Art ungedeutet. Die Aufbewahrungsorte und die besonderen Kennzeichen der Typen der von SCHMIEDEKNECHT beschriebenen Arten werden diskutiert.

Summary

In a type revision of 39 *Hemiteles* species described or named by SCHMIEDEKNECHT the lectotypes of 9 species are designated and 16 new synonyms are indicated. The types of 8 species could not be found or were not designated for other reasons, therefore 1 species remains unidentified. The depositories and the special characteristics of the types of species described by SCHMIEDEKNECHT are discussed.

Einleitung

In drei Publikationen hat O. SCHMIEDEKNECHT (1897; 1905; 1932–1933) 35 Arten der Gattung *Hemiteles* GRAVENHORST neu beschrieben und 4 Arten anderer Autoren mit präokkupierten Namen neu benannt. Bei der Suche nach den Typen dieser Arten, die über viele Sammlungen verstreut sind (vgl. OEHLKE 1968; OEHLKE u. TOWNES 1969; HORSTMANN 1975a), haben sich einige allgemeine Gesichtspunkte ergeben, die hier dargestellt werden sollen.

Die Typen der 1897 beschriebenen Arten, die sicher identifiziert werden konnten, befinden sich überwiegend in Rudolstadt oder Wageningen, ein Typus auch in Budapest. Die Typen der 1905 beschriebenen Arten befinden sich überwiegend in Berlin, wenige in Rudolstadt oder Wageningen. Die Typen der 1932/33 beschriebenen Arten werden sämtlich in Berlin aufbewahrt. Dazu kommen einzelne mögliche Syntypen in sogenannten ,,Typensammlungen" (vgl. unten; OEHLKE 1968) in Coburg, Ludwigsburg und München (Coll. E. BAUER).

Es erscheint sicher, daß das Museum in Rudolstadt einen Teil der Sammlung Schmiedeknechts erhalten hat, der von Schmiedeknecht in seinen späteren Jahren nicht mehr bearbeitet worden ist. Die meisten Arten, deren Typen in dieser Sammlung enthalten sind, sind vor 1914 beschrieben worden, eine einzelne Art 1924 (Oehlke u. Townes 1969). Oehlke (1968, S. 320 f.) weist auf eine Notiz in den Rudolstädter Heimatheften hin, nach der Schmiedeknecht eine Sammlung im Winter 1918/19 an das Rudolstädter Museum verkauft habe. Oehlke bezweifelt dies; mir erscheint die Notiz glaubwürdig. Zweifellos hat das Rudolstädter Museum nach Schmiedeknechts Tod darüber hinaus Restbestände aus seiner Sammlung erworben, in denen aber wissenschaftlich wertvolles Material anscheinend nicht enthalten ist (Oehlke 1968; Oehlke u. Townes 1969). Zur Beurteilung der entstehenden Fragen ist es wichtig, sich klarzumachen, daß sich Schmiedeknecht bei der Identifizierung von Arten eher an Beschreibungen als an Typenmaterial orientiert hat und daß er Teile seiner Publikationen lange vor dem Erscheinen fertiggestellt hatte. Deshalb hat er sicherlich Typen vor dem Erscheinen der Beschreibungen aus der Hand gegeben (vgl. unten).

Das Museum in Berlin enthält ebenfalls zwei Serien von Tieren, die sich deutlich mit Hilfe der Etikettierung unterscheiden lassen. Die Tiere der einen Serie tragen ein handgeschriebenes Namensetikett (mit dem Zusatz ,,Schmied." oder ,,Schmiedek.", sofern es sich um von Schmiedeknecht beschriebene Arten handelt), eine gedruckte fünfstellige Zahl (eine fortlaufende Nummer, die jeder Art in Zusammenhang mit einer Katalogisierung der Sammlung gegeben wurde), ein gedrucktes Etikett ,,Thüringen O. Schmiedeknecht S." (S. = Sammlung) und gegebenenfalls ein gedrucktes Etikett ,,Co-Type" (Abbildungen typischer Originaletiketten bei Oehlke 1968, S. 321). Alle gedruckten Etiketten wurden erst in Berlin zugefügt, und die Angaben sind nicht notwendig korrekt (Oehlke 1968, S. 320). Bei diesen Tieren handelt es sich um Material aus einer der ,,Typensammlungen", also um Tiere, die von Schmiedeknecht relativ flüchtig determiniert und als Vergleichssammlung verkauft worden sind (vgl. Oehlke 1968; Horstmann 1975a). In diesem Material sind auch Exemplare von Arten vorhanden, die von Schmiedeknecht beschrieben worden sind, aber keines dieser Tiere konnte mit Sicherheit als Typus identifiziert werden, und in einigen Fällen bestehen deutliche Abweichungen zur Urbeschreibung. Andererseits ist sicher, daß Schmiedeknecht auch Syntypen neuer Arten mit solchen Vergleichssammlungen weggegeben hat (vgl. unten). Somit könnten Syntypen auch in diesem Material enthalten sein. Unter den *Hemiteles*-Arten dieser Serie sind nur solche, die 1897 oder 1905 beschrieben wurden. Meines Erachtens wurde diese Sammlung um 1910 vom Berliner Museum erworben (vgl. Horstmann, in Vorbereitung).

Die Tiere einer zweiten Serie tragen in der Regel folgende Etiketten: ein handgeschriebenes Fundortetikett, gelegentlich mit Bestimmungsmerkmalen, ein handgeschriebenes Namensetikett (beide in der Handschrift Schmiedeknechts) und ein gedrucktes Etikett ,,Coll. Schmiedeknecht". Typen der von Schmiedeknecht beschriebenen Arten tragen zusätzlich ein unbeschriebenes Etikett aus grün-, rot-, rosa- oder orangegefärbtem Papier (Bedeutung unbekannt; vgl. Oehlke 1968, S. 322; entgegen der Angabe Oehlkes tragen auch die Typen der 1933 beschriebenen Arten solche Etiketten) und ein gedrucktes Etikett ,,Typus". Die Namensetiketten dieser Arten tragen in der Regel den Zusatz ,,n. sp.", selten den Zusatz ,,Schmied." oder ,,Schmiedek.". Unter den letztgenannten Exemplaren sind sicherlich auch Typen enthalten (Oehlke 1968, S. 320; Beispiel: *Hemiteles hellbachi*). Bei diesen Tieren handelt es sich um Material aus Schmiedeknechts Arbeitssammlung, die gegen Ende seines Lebens an das Berliner Museum gekommen ist.

Alle sicher identifizierbaren Typen von *Hemiteles*-Arten, die in Berlin vorhanden sind, sind auf diese Weise etikettiert. Die Sammlung scheint von Schmiedeknecht erst nach 1897 aufgebaut worden zu sein, vielleicht erst, nachdem er Teile seiner ursprünglichen Sammlung nach Rudolstadt und Wageningen weggegeben hatte.

Seit langem ist bekannt, daß Schmiedeknecht Material an Smits van Burgst in Wageningen abgegeben hat (vgl. Smits van Burgst 1918, S. 3). Darunter sind nicht nur Syntypen, sondern meines Erachtens auch Holotypen, daneben aber auch Exemplare Schmiedeknechtscher Arten, die keine Syntypen sein können (vgl. bei *Hemiteles gumperdensis* und *H. magnificus*). Eine Identifikation von Typen mit Hilfe der Etikettierung ist nicht mehr möglich, weil die Tiere umetikettiert wurden und jetzt nur Etiketten mit „Collectie Schmiedeknecht" tragen.

Ein Syntypus von *Hemiteles flavigaster* konnte in dem Museum in Budapest entdeckt werden. Er steckte dort unerkannt in einer Dublettenschachtel und war nur daran zu erkennen, daß er ein Namensetikett in Schmiedeknechts Handschrift trägt und daß sich in seiner Umgebung noch anderes von Schmiedeknecht determinierte Material befand. Außerdem erwähnt Schmiedeknecht ein Tier aus Budapest in seiner Beschreibung.

Schließlich wurde Material aus „Typensammlungen" in Coburg (Horstmann 1975a), Ludwigsburg und München (Sammlung E. Bauer; vgl. Horstmann, in Vorbereitung) untersucht. Darin sind viele Exemplare von Arten enthalten, die von Schmiedeknecht beschrieben wurden, aber in aller Regel handelt es sich dabei nicht um Syntypen, denn die Tiere weichen oft von der Urbeschreibung ab. In der Regel tragen diese Tiere nur Namensetiketten mit dem Zusatz „Schmied." oder „Schmiedek.". Unter den *Hemiteles*-Arten findet sich keine Ausnahme, aber unter den *Tersilochinae* fand sich in der „Typensammlung" in Ludwigsburg, die nach Auskunft von Prof. Zwölfer im Jahr 1905 erworben wurde, ein Pärchen von *Gonolochus thuringiacus* Schmiedeknecht mit dem Etikett „*Gonolochus thuringiacus* Schmiedek. ♀♂ Blanckenburg i. Th." (Horstmann 1981, S. 17). Da die Beschreibung dieser Art erst 1911 publiziert wurde, kann man davon ausgehen, daß diese Tiere Schmiedeknecht bei der Beschreibung und Benennung der Art vorgelegen haben, also Syntypen darstellen (vgl. Oehlke 1968, S. 320). Mir ist kein Fall bekannt, daß Schmiedeknecht auf diese Weise einen Holotypus weggegeben hat.

Material Schmiedeknechtscher Arten erhielt ich mit Hilfe von Dr. G. Aumann (Naturwissenschaftliches Museum, Coburg), E. Diller (Zoologische Staatssammlung, München), Dr. E. Königsmann (Zoologisches Museum, Berlin), Dr. T. Kronestedt (Naturhistoriska Riksmuseum, Stockholm), W. Matz (Staatliche Museen Heidecksburg, Rudolstadt), Dr. J. Papp (Ungarisches Naturhistorisches Museum, Budapest), Dr. J. F. Perkins (British Museum, London), Dr. W. J. Pulawski (Museum of Natural History, Wroclaw), Drs. K. W. R. Zwart (Laboratorium voor Entomologie, Wageningen) und Prof. Dr. H. Zwölfer (früher Staatliches Museum für Naturkunde, Ludwigsburg). Anderes Vergleichsmaterial sandten mir Dr. R. W. Carlson (früher U.S. National Museum, Washington), Dr. W. Hellén (Helsinki), Prof. Dr. G. Morge (als Kustos der Sammlungen Strobls, Admont) und Dr. D. S. Peters (Senckenberg-Museum, Frankfurt/M.). Ihnen allen bin ich zu Dank verpflichtet. Der Deutschen Forschungsgemeinschaft danke ich für einen Zuschuß zu einer Reise nach Wageningen.

Typenrevisionen

1. *albobasalis*

Hemiteles albobasalis Schmiedeknecht, 1933, S. 45 f. – Holotypus (♀): grünes Etikett, ,,Coll. Schmiedeknecht", ,,*Hemiteles* n. sp.... 10/5 26", ,,*Hemiteles albobasalis* n. sp.", ,,Typus" (vollständig), Museum Berlin.

Gültiger Name: *Mastrus albobasalis* (Schmiedeknecht, 1933) (Horstmann 1978, S. 70).

2. *bituberculatus*

Hemiteles bituberculatus Schmiedeknecht, 1905, S. 800 u. 867 f. – Lektotypus hiermit festgelegt (♀): rotes Etikett, ,,Coll. Schmiedeknecht", ,,*Hemiteles* n. sp. mit geschlossener Areola...20. April 1903", ,,*Hemiteles bituberculatus* n. sp. ♀", ,,Typus" (vollständig), Museum Berlin. Ein Lektoparatypus (♀) in Berlin mit den gleichen Daten gehört zur gleichen Art.

Gültiger Name: *Odontoneura bituberculata* (Schmiedeknecht, 1905) (Horstmann 1978, S. 69). Die Art steht neben den anderen europäischen Arten dieser Gattung isoliert.

3. *bridgmani*

Hemiteles bridgmani Schmiedeknecht, 1897, S. 134 u. 556 f. – Nom. nov. für *Theroscopus niger* Bridgman, 1883, praeocc. in *Hemiteles* – Holotypus (♀): ,,Kingussie", ,,Cameron Coll. 98–220" (Flügel abgebrochen), Museum London (Horstmann 1972, S. 221).

Gültiger Name: *Zoophthorus bridgmani* (Schmiedeknecht, 1897) (Horstmann 1978, S. 68).

4. *brunnescens*

Hemiteles brunnescens Schmiedeknecht, 1905, S. 765 u. 815 – Holotypus (♀): rotes Etikett, ,,Coll. Schmiedeknecht", ,,*Hemiteles* n. sp. Blanckenburg 7. Mai 1902", ,,*Hemiteles brunnescens* n. sp. ♀", ,,Typus", (vollständig), Museum Berlin.

Gültiger Name: *Charitopes chrysopae* (Brischke 1890), *Hemiteles brunnescens* Schmiedeknecht, 1905, syn. nov.

5. *carbonarius*

Hemiteles carbonarius Schmiedeknecht, 1905, S. 772 u. 829 f. – Lektotypus von mir bestimmt (♀): rotes Etikett, ,,Coll. Schmiedeknecht", ,,*Hemiteles carbonarius* n. sp. ♀", ,,Typus" (vollständig), Museum Berlin. Ein möglicher Syntypus mit dem Etikett ,,*Hemiteles carbonarius* Schmiedek. ♀", der sich im Museum Coburg befindet, gehört zur gleichen Art. Ein Weibchen im Museum Berlin mit den Etiketten ,,Thüringen O. Schmiedeknecht S.", ,,25973", ,,Co-Type", ,,*Hemiteles carbonarius* Schmied. ♀" gehört zu *Mastrus albobasalis* (Schmiedeknecht) (Diskussion bei Horstmann 1975a, S. 27).

Gültiger Name: *Isadelphus coriarius* (Taschenberg, 1865) (Horstmann 1975a, S. 27).

6. *dimidiatipennis*

Hemiteles dimidiatipennis SCHMIEDEKNECHT, 1905, S. 800 u. 870 – Lektotypus nicht festgelegt. Im Museum Berlin befindet sich ein sicherer Syntypus mit folgenden Etiketten: rotes Etikett, „*Hemiteles* n. sp. Blanckenburg i. Th. Maigraben 31. Aug. 1897", „*Hemiteles dimidiatipennis* n. sp. ♀", „Coll. SCHMIEDEKNECHT", „Typus". Dieses Tier ist völlig zerfressen und unbestimmbar. Ein möglicher Syntypus (♀), ebenfalls in Berlin, trägt folgende Etiketten: „Thüringen O. SCHMIEDEKNECHT S.", „25997", „Co-Type", „*Hemiteles dimidiatipennis* Schmiedek. ♀". Er stimmt aber mit der Beschreibung nicht ganz überein. Ein weiterer möglicher Syntypus (♀) mit dem Etikett „*Hemiteles dimidiatipennis* Schmied. ♀" befindet sich im Museum Ludwigsburg. Die beiden letztgenannten Tiere gehören zur gleichen Art.

Gültiger Name: *Obisiphaga stenoptera* (MARSHALL, 1868), *Hemiteles dimidiatipennis* SCHMIEDEKNECHT, 1905, syn. nov.; syn. nov. *Aptesis longicauda* SNELLEN VAN VOLLENHOFEN, 1873 (Holotypus dieser Art, ♀: „v. VOLL. Wort-Rhed. 8", Museum Wageningen; vgl. SMITS VAN BURGST 1914, S. 82).

7. *disputabilis*

Hemiteles disputabilis SCHMIEDEKNECHT, 1897, S. 133 u. 552 f. – Typen nicht sicher identifiziert, Deutung nach einem möglichen Syntypus (♀) in der Staatssammlung München mit folgenden Etiketten: „Thür. Wald Blanckenburg SCHMIEDEKNECHT" (Etikett nicht von Schmiedeknecht zugefügt), „*Hemiteles disputabilis* Schmied. ♀", „det. SCHMDKN.", und nach der Beschreibung.

Gültiger Name: *Mastrulus capra* (THOMSON, 1884) (HORSTMANN 1978, S. 69).

8. *egregius*

Hemiteles egregius SCHMIEDEKNECHT, 1933, S. 97 – Holotypus (♀): orangenes Etikett, „Bad Blanckenburg", „Coll. SCHMIEDEKNECHT", „*Hemiteles egregius* n. sp. ♀", „Typus" (es fehlen beide Fühlerspitzen, beide Mittelbeine und ein Hinterbein), Museum Berlin.

Gültiger Name: *Ateleute linearis* FÖRSTER, 1871, *Hemiteles egregius* SCHMIEDEKNECHT, 1933, syn. nov.

9. *eleganticornis*

Hemiteles eleganticornis SCHMIEDEKNECHT, 1933, S. 111 – Holotypus (♀): grünes Etikett, „Blanckenburg Ende Septemb 1926", „Coll. SCHMIEDEKNECHT", „*Hemiteles eleganticornis* n. sp. ♀", „Typus" (vollständig), Museum Berlin.

Gültiger Name: *Phygadeuon eleganticornis* (SCHMIEDEKNECHT, 1933) (HORSTMANN 1975b, S. 103).

10. *flavicornis*

Hemiteles flavicornis SCHMIEDEKNECHT, 1905, S. 800 u. 868 f. – Lektotypus hiermit festgelegt (♀): rotes Etikett, „Coll. SCHMIEDEKNECHT", „*Phygadeuon* n. sp....", „*Hemiteles flavicornis* n. sp. ♀", „Typus" (vollständig), Museum Berlin.

Gültiger Name: *Orthizema flavicorne* (SCHMIEDEKNECHT, 1905).

11. *flavigaster*

Hemiteles flavigaster SCHMIEDEKNECHT, 1897, S. 121 u. 534 – Lektotypus hiermit festgelegt (♀): „366. a." (Bedeutung unbekannt) (ein Fühler fehlt), Museum Budapest. Drei Exemplare befinden sich im Museum Berlin: ein Pärchen mit den Etiketten „Thüringen O. SCHMIEDEKNECHT S.", „25994", „Co-Type", „*Hemiteles flavigaster* Schmiedek. ♀♂" (gehören zu *Phygadeuon;* sind keine Typen, da SCHMIEDEKNECHT bei der Neubeschreibung kein Männchen gekannt hat) und ein Weibchen mit den Etiketten „Coll. SCHMIEDEKNECHT", „*Hemiteles flavigaster* Schmied. ♀" (gehört zur gleichen Art wie der Lektotypus; ist ein möglicher Syntypus). Ein Weibchen im Museum Wageningen mit den Etiketten „♀", „Collectie SCHMIEDEKNECHT" gehört zu *Gnotus plectisciformis* (SCHMIEDEKNECHT), ein Weibchen in der Staatssammlung München mit den Etiketten „Thür. Wald Blankenburg Schmiedeknecht", „*Hemiteles flavigaster* Schmied. ♀" gehört zu *Uchidella* TOWNES. Beide stimmen nicht gut mit der Beschreibung überein.

Gültiger Name: *Charitopes chrysopae* (BRISCHKE, 1890) (PERKINS 1962, S. 390; AUBERT 1975, S. 16), syn. *Hemiteles flavocinctus* STROBL, 1901 (AERTS 1957, S. 162; entgegen meiner früher geäußerten Meinung; vgl. HORSTMANN 1974, S. 53).

12. *graciliventris*

Hemiteles graciliventris SCHMIEDEKNECHT, 1933, S. 99 – Lektotypus hiermit festgelegt (♀): hellgrünes Etikett, „Coll. SCHMIEDEKNECHT", „*Hemiteles graciliventris* n. sp. ♀", „Typus" (beide Geißelspitzen fehlen), Museum Berlin.

Gültiger Name: *Platyrhabdus monodon* (THOMSON, 1884), *Hemiteles graciliventris* SCHMIEDEKNECHT, 1933, syn. nov.

13. *gumperdensis*

Hemiteles gumperdensis SCHMIEDEKNECHT, 1897, S. 107 u. 505 – Holotypus (♀): rosa Etikett, „*Hemiteles gumperdensis* Schmiedek. ♀" (ein Mittelbein fehlt, Bohrer hinter der Basis abgebrochen), Museum Rudolstadt (OEHLKE u. TOWNES 1969, S. 400). Ein Weibchen im Museum Wageningen mit der Beschriftung „♀", „Collectie SCHMIEDEKNECHT" gehört zur gleichen Art.

Gültiger Name: *Eudelus simillimus* (TASCHENBERG, 1865) (HORSTMANN 1979b, S. 300).

14. *hellbachi*

Hemiteles Hellbachi SCHMIEDEKNECHT, 1905, S. 786 u. 851 f. – Lektotypus von OEHLKE bestimmt (♀): rotes Etikett, „Coll. SCHMIEDEKNECHT", „*Hemiteles mit weißem Ring 21. Mai 1903*", „*Hemiteles Hellbachi* Schmied. ♀" (eine Geißel fehlt fast ganz), Museum Berlin (OEHLKE u. TOWNES 1969, S. 400). Ein Lektoparatypus im Museum Rudolstadt (♀) wurde von mir nicht untersucht.

Gültiger Name: *Sulcarius biannulatus* (GRAVENHORST, 1829) (HORSTMANN 1979a, S. 153).

15. *heteroneurus*

Hemiteles heteroneurus SCHMIEDEKNECHT, 1933, S. 109 f. – Holotypus (♀): grünes Etikett, „Staffelbach I.", „Coll. SCHMIEDEKNECHT", „*Hemiteles heteroneurus* n. sp. ♀" (eine Geißelspitze fehlt), Museum Berlin.

Gültiger Name: *Theroscopus heteroneurus* (SCHMIEDEKNECHT, 1933).

16. *hilarellus*

Hemiteles hilarellus SCHMIEDEKNECHT, 1905, S. 780 u. 844 – Lektotypus hiermit festgelegt (♀): rotes Etikett, ,,Coll. SCHMIEDEKNECHT", ,,*Hemiteles* n. sp. Gainberg 5. Aug. 1899" (teilweise nicht sicher zu entziffern), ,,*Hemiteles hilarellus* n. sp. ♀", ,,Typus" (eine Geißelspitze fehlt), Museum Berlin.

Gültiger Name: *Zoophthorus palpator* (MÜLLER, 1776) (vgl. HORSTMANN 1979 a, S. 163 f.), *Hemiteles hilarellus* SCHMIEDEKNECHT, 1905, syn. nov.

17. *incarnatus*

Hemiteles incarnatus SCHMIEDEKNECHT, 1932, S. 24 f. – Holotypus (♀): grünes Etikett, ,,Blanckenburg i. Th. . . . 15. Juni 1930", ,,Coll. SCHMIEDEKNECHT", ,,*Hemiteles incarnatus* n. sp. ♀", ,,Typus" (vollständig), Museum Berlin.

Gültiger Name: *Handaoia bellicornis* (THOMSON, 1888), Hemiteles incarnatus SCHMIEDEKNECHT, 1932, syn. nov.

18. *insignipennis*

Hemiteles insignipennis SCHMIEDEKNECHT, 1905, S. 796 u. 865 – Holotypus verschollen, Deutung nach Material in den Museen Frankfurt (HABERMEHL det.) und Wageningen (SMITS VAN BURGST det.).

Gültiger Name: *Theroscopus hemipterus* (FABRICIUS, 1793), macroptere Form, *Hemiteles insignipennis* SCHMIEDEKNECHT, 1905, syn. nov. Bei einem Pärchen der Art im Museum Washington (von Zemun/Serbien, 14. 7. 72, ex *Diaparsis carinifer* THOMSON ex *Oulema melanopus* LINNAEUS) ist das Männchen ein typischer *hemipterus*, während das Weibchen ebenfalls macropter ist.

19. *interstitialis*

Hemiteles interstitialis SCHMIEDEKNECHT, 1897, S. 121 u. 533 – Holotypus (♀): ,,♀", ,,Collectie SCHMIEDEKNECHT" (vollständig), Museum Wageningen.

Gültiger Name: *Phygadeuon interstitialis* (SCHMIEDEKNECHT, 1897).

20. *leptocryptoides*

Hemiteles leptocryptoides SCHMIEDEKNECHT, 1933, S. 73 – Lektotypus hiermit festgelegt (♀): grünes Etikett, ,,Coll. SCHMIEDEKNECHT", ,,*Hemiteles leptocryptoides* n. sp. ♀", ,,Typus" (fast vollständig), Museum Berlin.

Gültiger Name: *Mastrus silbernageli* (KISS, 1930), Hemiteles leptocryptoides SCHMIEDEKNECHT, 1933, syn. nov.

21. *longisetosus*

Hemiteles longisetosus SCHMIEDEKNECHT, 1897, S. 111 u. 514 – Holotypus (♀): rosa Etikett, ,,*Hemiteles longisetosus* Schmiedek. ♀" (eine Fühlerspitze, ein Vorder- und ein Hinterbein und zwei Mittelbeine fehlen), Museum Rudolstadt (OEHLKE u. TOWNES 1969, S. 402).

Gültiger Name: *Isadelphus inimicus* (GRAVENHORST, 1829) var. *obscuripes* (THOMSON, 1884) (SMITS VAN BURGST 1918, S. 23; HORSTMANN 1979b, S. 300).

22. *magnificus*

Hemiteles magnificus SCHMIEDEKNECHT, 1905, S. 793 u. 861 f. – Holotypus (♀): „♀" „Collectie SCHMIEDEKNECHT" (fast vollständig), Museum Wageningen. Ein zweites Weibchen im Museum Wageningen unter demselben Namen und mit der gleichen Beschriftung weicht von der Beschreibung von *magnificus* stark ab und gehört zu einer anderen Art. Es kommt als Typus nicht in Frage.

Gültiger Name: ?*Enclisis magnificus* (SCHMIEDEKNECHT, 1905). Ich bin nicht sicher, ob die Determination der Gattung korrekt ist.

23. *mediovittatus*

Hemiteles mediovittatus SCHMIEDEKNECHT, 1897, S. 118 u. 525 – Holotypus (♀): rosa Etikett, „*Hemiteles mediovittatus* Schmiedek. ♀" (beide Fühlerspitzen und Teile der Hintertarsen fehlen), Museum Rudolstadt (OEHLKE u. TOWNES 1969, S. 402 f.). Unter diesem Namen befindet sich weiteres aus der Sammlung SCHMIEDEKNECHT stammendes und von SCHMIEDEKNECHT determiniertes Material in den Museen Wageningen (1 ♀, 1 ♂), Ludwigsburg (1 ♀), München (1 ♀, 1 ♂) und Coburg (1 ♀). Die fünf erstgenannten Exemplare gehören zu *mediovittatus*, das Weibchen in Coburg zu *Acrolyta marginata* (BRIDGMAN).

Gültiger Name: *Acrolyta mediovittata* (SCHMIEDEKNECHT, 1897). Die Art steht innerhalb ihrer Gattung recht isoliert.

24. *nigrobasalis*

Hemiteles nigrobasalis SCHMIEDEKNECHT, 1905, S. 768 u. 819 f. – Holotypus (♂): rotes Etikett, „Coll. SCHMIEDEKNECHT", „*Hemiteles nigrobasalis* n. sp. ♂", „Typus" (fast vollständig), Museum Berlin. Ein Männchen im Museum Wageningen mit der Beschriftung „♂", „Collectie SCHMIEDEKNECHT" gehört zur gleichen Art.

Gültiger Name: *Mastrus rufulus* (THOMSON, 1884), *Hemiteles nigrobasalis* SCHMIEDEKNECHT, 1905, syn. nov.; syn. nov. *Hemiteles rusticus* HABERMEHL, 1920 (Lektotypus dieser Art hiermit festgelegt, ♂: „Worms 8/5 HABERMEHL", Museum Frankfurt Nr. SMF H1225).

25. *ornaticornis*

Hemiteles ornaticornis SCHMIEDEKNECHT, 1897, S. 128 u. 547 – Typen (?Holotypus) verschollen, Deutung nach Material im Museum Berlin (PFANKUCH det.) und nach der Beschreibung. Ein Weibchen in der Staatssammlung München mit den Etiketten „Thür. Wald Blankenburg SCHMIEDEKNECHT" und „*Hemiteles ornaticornis* Schmied. ♀" stimmt nicht mit der Beschreibung überein. Es gehört zu *Odontoneura annulicornis* (THOMSON).

Gültiger Name: *Theroscopus ornaticornis* (SCHMIEDEKNECHT, 1897).

26. *platygaster*

Hemiteles platygaster SCHMIEDEKNECHT, 1897, S. 124 u. 541 – Holotypus (♀): rosa Etikett, „*Hemiteles platygaster* Schmiedek. ♀" (vollständig), Museum Rudolstadt (OEHLKE u. TOWNES 1969, S. 406).

Gültiger Name: *Zoophthorus platygaster* (SCHMIEDEKNECHT, 1897) (HORSTMANN 1968, S. 68).

27. *plectisciformis*

Hemiteles plectisciformis Schmiedeknecht, 1897, S. 119 u. 528 f. – Typen nicht sicher zu identifizieren. Ein Weibchen im Museum Berlin mit der Beschriftung ,,Thüringen O. Schmiedeknecht S.", ,,25999", ,,Co-Type", ,,*Hemiteles plectisciformis* Schmied. ♀" und ein Weibchen im Museum Ludwigsburg mit der Beschriftung ,,*Hemiteles plectisciformis* Schmied. ♀" gehören zu *Charitopes chrysopae* (Brischke). Sie stimmen mit der Beschreibung Schmiedeknechts nicht überein, das Weibchen in Berlin ist auch wegen der Beschriftung vermutlich kein Syntypus. Ein Weibchen im Museum Coburg mit der Beschriftung ,,*Hemiteles plectisciformis* Schmiedek. ♀" stimmt mit der Beschreibung recht gut überein, ebenso wie ein Weibchen, das in Coll. Strobl unter diesen Namen steckt, und wie Material in meiner Sammlung. Ich beziehe den Namen deshalb auf diese Art.

Gültiger Name: *Gnotus plectisciformis* (Schmiedeknecht, 1897). Die Art steht in ihrer Gattung recht isoliert, deshalb hatte ich sie früher zu *Charitopes* Förster gestellt (Horstmann 1975 a, S. 27).

28. *rufizonatus*

Hemiteles rufizonatus Schmiedeknecht, 1905, S. 770 u. 824 f. – Holotypus (♀): rosa Etikett, ,,Coll. Schmiedeknecht", ,,*Hemiteles* Greifenstein 19. Sept. 1902", ,,*Hemiteles rufizonatus* n. sp.", ,,Typus" (vollständig), Museum Berlin. Ein weiteres Weibchen im Museum Berlin mit den Etiketten ,,Thüringen O. Schmiedeknecht S.", ,,26003", ,,Co-Type", ,,*Hemiteles rufizonatus* Schmiedek. ♀", das zur gleichen Art gehört, ist kein Syntypus.

Gültiger Name: *Acrolyta submarginata* (Bridgman, 1883), *Hemiteles rufizonatus* Schmiedeknecht, 1905, syn. nov.

29. *rufofacialis*

Hemiteles rufofacialis Schmiedeknecht, 1933, S. 71 – Lektotypus hiermit festgelegt (♀): hellgrünes Etikett, ,,Coll. Schmiedeknecht", ,,Steingraben 31. August 1918", ,,*Hemiteles rufofacialis* n. sp. ♀" (vollständig), Museum Berlin.

Gültiger Name: *Pygocryptus rufofacialis* (Schmiedeknecht, 1933), syn. nov. *Phygadeuon facialis* Thomson, 1884 (praeocc., = *Aptesis faciator* Aubert, 1970).

30. *sanguinipectus*

Hemiteles sanguinipectus Schmiedeknecht, 1932, S. 26 – Holotypus (♀): orangenes Etikett, ,,Windorf auf Eiche, 23. Juni 1927", ,,Coll. Schmiedeknecht", ,,*Hemiteles sanguinipectus* n. sp. ♀", ,,Typus" (vollständig), Museum Berlin.

Gültiger Name: *Gelis sanguinipectus* (Schmiedeknecht, 1932).

31. *schaffneri*

Hemiteles schaffneri Schmiedeknecht, 1897, S. 109 u. 505 f. – Lektotypus von mir bestimmt (♀): ,,Thüringen O. Schmiedeknecht S.", ,,26002", ,,Co-Type", ,,*Hemiteles schaffneri* Schmiedek. ♀♂" (ein Hinterbein fehlt), Museum Berlin (Horstmann 1973, S. 70). Dazu befindet sich in Berlin ein Männchen der gleichen Art mit den gleichen Etiketten (das zitierte Namensetikett gilt für beide Tiere). Weitere mögliche Syntypen befinden sich in den Museen Coburg (1 ♂: ,,*Hemiteles Schaffneri* Schmiedek. ♂"), Mün-

chen (1 ♂: ,,*Hemiteles Schaffneri* Schmied. ♂", ,,Blankenburg Thüringen SCHMIEDEKNECHT") und Wageningen (1 ♀, 1 ♂: ,,♀", beziehungsweise ,,♂", ,,Collectie SCHMIEDEKNECHT"). Sie gehören zur gleichen Art. Nach meiner heutigen Kenntnis halte ich es für fraglich, ob die Exemplare in Berlin tatsächlich Syntypen darstellen, dagegen halte ich die Exemplare in Wageningen für sichere Syntypen (vgl. Einleitung).

Gültiger Name: *Dichrogaster liostylus* (THOMSON, 1885) (HORSTMANN 1976, S. 56).

32. *secernendus*

Hemiteles secernendus SCHMIEDEKNECHT, 1897, S. 108 u. 509 – Typen (?Holotypus) verschollen, Deutung nach Material aus Coll. HABERMEHL und Coll. HELLÉN (HELLÉN, 1967, S. 101).

Gültiger Name: *Diaglyptidea conformis* (GMELIN, 1790), *Hemiteles secernendus* SCHMIEDEKNECHT, 1897, syn. nov.

33. *semicroceus*

Hemiteles semicroceus SCHMIEDEKNECHT, 1897, S. 129 u. 548 f. – Lektotypus hiermit festgelegt (♀): rosa Etikett, ,,unter dem Berg an Eichen 15. Sept. 1890", ,,*Hemiteles semicroceus* Schmiedek. ♀" (vollständig), Museum Rudolstadt. OEHLKE hat dieses Tier als Holotypus bezettelt (vgl. OEHLKE u. TOWNES 1969, S. 407), aber aus der Beschreibung geht hervor, daß SCHMIEDEKNECHT mindestens zwei Exemplare vor sich hatte. Ein weiterer möglicher Syntypus (♀: ,,Thür. Wald Blankenburg SCHMIEDEKNECHT", ,,*Hemiteles semicroceus* Schmied. ♀"), der zur gleichen Art gehört, befindet sich in der Staatssammlung München. Ein Weibchen im Museum Berlin mit den Etiketten ,,Thüringen O. SCHMIEDEKNECHT S.", ,,25990", ,,Co-Type", ,,*Hemiteles semicroceus* Schmiedek. ♀" weicht von der Beschreibung deutlich ab und ist wahrscheinlich kein Syntypus. Es handelt sich meines Erachtens um ein aberrantes Exemplar der gleichen Art.

Gültiger Name: *Theroscopus melanopygus* (GRAVENHORST, 1829) (AUBERT 1970, S. 279; HORSTMANN 1979b, S. 301).

34. *semistrigosus*

Hemiteles semistrigosus SCHMIEDEKNECHT, 1897, S. 107 u. 508 – Holotypus verschollen, Deutung nach Material im Museum Stockholm (vgl. ROMAN 1924, S. 14). ROMAN (l. c.) stellt die Art zu Unrecht zu *Agasthenes varitarsus* (GRAVENHORST). Ein Weibchen im Museum Berlin mit den Etiketten ,,Co-Type", ,,Thüringen O. SCHMIEDEKNECHT S.", ,,25988", ,,*Hemiteles semistrigosus* Schmiedek. ♀" weicht von der Beschreibung SCHMIEDEKNECHTS ab und ist auch wegen der Beschriftung wahrscheinlich kein Typus (vgl. Einleitung). Es gehört zu *Acrolyta marginata* (BRIDGMAN).

Gültiger Name: *Acrolyta semistrigosa* (SCHMIEDEKNECHT, 1897).

35. *taschenbergii*

Hemiteles taschenbergii SCHMIEDEKNECHT, 1897, S. 120 u. 531 – Nom. nov. für *Hemiteles Gravenhorstii* TASCHENBERG, 1865, praeocc. in *Hemiteles* – Holotypus (♂): ,,var 2." (nach der Beschreibung und Art der Montierung aus Warmbrunn; beide Fühlerspitzen fehlen), Coll. GRAVENHORST unter *Hemiteles melanarius*, Museum Breslau.

Gültiger Name: *Gelis taschenbergii* (SCHMIEDEKNECHT, 1897). Das von STROBL (1901, S. 240) unter diesem Namen beschriebene Weibchen gehört zu einer anderen *Gelis*-Art.

36. *thersites*

Hemiteles thersites SCHMIEDEKNECHT, 1933, S. 90 – Holotypus (♂): grünes Etikett, „Coll. SCHMIEDEKNECHT", „*Hemiteles Thersites* n. sp. ♂", „Typus" (beide Geißelspitzen fehlen), Museum Berlin.

Gültiger Name: *Gelis thersites* (SCHMIEDEKNECHT, 1933). AUBERT (1970, S. 278 f.) vermutet, daß die Art mit *Gelis limbatus* (GRAVENHORST) synonym sei. Ich meine, daß die beiden Typen zu verschiedenen Arten gehören.

37. *thomsoni*

Hemiteles thomsoni SCHMIEDEKNECHT, 1933, S. 88 f. – Nom. nov. für *Hemiteles dispar* THOMSON, 1885, praeocc. – Typen verschollen (vgl. HORSTMANN 1979b, S. 298).

Art ungedeutet.

38. *tricoloripes*

Hemiteles tricoloripes SCHMIEDEKNECHT, 1932, S. 32 – Holotypus (♀): grünes Etikett, „Blanckenburg Anfang August 1926", „Coll. SCHMIEDEKNECHT", „*Hemiteles tricoloripes* n. sp. ♀", „Typus" (vollständig), Museum Berlin.

Gültiger Name: *Mastrus varicoxis* (TASCHENBERG, 1865), *Hemiteles tricoloripes* SCHMIEDEKNECHT, 1932, syn. nov.

39. *tunetanus*

Hemiteles tunetanus SCHMIEDEKNECHT, 1932, S. 25 f. – Nom. nov. für *Hemiteles elongatus* SMITS VAN BURGST, 1913, praeocc. – Holotypus (♀): „SMITS VAN BURGST Omgev Tunis 3/4 1911" (ein Fühler, eine Geißelspitze, ein Vorderflügel und das Abdomen fehlen), Museum Wageningen.

Gültiger Name: *Platyrhabdus inflatus* (THOMSON, 1884), Hemiteles tunetanus SCHMIEDEKNECHT, 1932, syn. nov.

Literatur

AERTS, W., 1957: Die Schlupfwespen-(Ichneumoniden-)Fauna des Rheinlandes. Decheniana 109, 137–212.

AUBERT, J.-F., 1970: Révision des travaux concernant les ichneumonides de France et 7e supplément au catalogue de GAULLE (100 espèces nouvelles pour la faune française). Bull. mens. Soc. Linn. Lyon 39, 269–280.

— — 1975: Les Ichneumonides pétiolées ouest-paléarctiques de MORLEY. Bull. Soc. Ent. Mulhouse 1975, 13–17.

HELLÉN, W., 1967: Die Ostfennoskandischen Arten der Kollektivgattungen *Phygadeuon* GRAVENHORST und *Hemiteles* GRAVENHORST *(Hymenoptera, Ichneumonidae)*. Notul. ent. 47, 81–116.

HORSTMANN, K., 1972: Type revision of the species of *Cryptinae* and *Campopleginae* described by J. B. BRIDGMAN *(Hymenoptera: Ichneumonidae)*. Entomologist 105, 217–228.

— — 1973: Revision der europäischen Arten der Gattung *Dichrogaster* DOUMERC *(Hym. Ichneumonidae)*. Ent. scand. 4, 65–72.

— — 1974: Typenrevision der von STROBL in der Gattung *Hemiteles* GRAVENHORST s. l. beschriebenen Arten und Formen *(Hymenoptera, Ichneumonidae)*. Z. Arbeitsgem. Österr. Entomol. 25 (1973), 52–56.

— — 1975a: Über eine von SCHMIEDEKNECHT zusammengestellte Vergleichssammlung im Naturhistorischen Museum Coburg *(Hymenoptera)*. Nachrichtenbl. Bayer. Entomol. 24, 25–28.
— — 1975b: Zur Systematik einiger Arten der Gattung *Phygadeuon* GRAVENHORST *(Hymenoptera, Ichneumonidae)*. Z. Arbeitsgem. Österr. Entomol. 26 (1974), 103–112.
— — 1976: Nachtrag zur Revision der europäischen *Dichrogaster*-Arten *(Hymenoptera, Ichneumonidae)*. Z. Arbeitsgem. Österr. Entomol. 28, 55–61.
— — 1978: Revision der Gattungen der *Mastrina* TOWNES *(Hymenoptera, Ichneumonidae, Hemitelinae)*. Z. Arbeitsgem. Österr. Entomol. 30, 65–70.
— — 1979a: Typenrevision der von GRAVENHORST beschriebenen oder gedeuteten *Hemiteles*-Arten *(Hymenoptera, Ichneumonidae)*. Pol. Pismo ent. 49, 151–166.
— — 1979b: A revision of the types of the *Hemiteles* spp. described by THOMSON *(Hymenoptera: Ichneumonidae)*. Ent. scand. 10, 297–302.
— — 1981: Revision der europäischen *Tersilochinae* II *(Hymenoptera, Ichneumonidae)*. Spixiana (Suppl.) 4 (1980), 1–76.
OEHLKE, J., 1968: Über den Verbleib der Hymenopteren-Typen SCHMIEDEKNECHTS. Beitr. Ent. 18, 319–327.
— — u. H. K. TOWNES, 1969: SCHMIEDEKNECHTS Ichneumonidentypen aus der Kollektion des Museums Rudolstadt *(Hymenoptera: Ichneumonidae)*. Beitr. Ent. 19, 395–412.
PERKINS, J. F., 1962: On the type species of FOERSTER's genera *(Hymenoptera: Ichneumonidae)*. Bull. Brit. Mus. (Nat. Hist.) Ent. 11, 383–483.
ROMAN, A., 1924: Schwedische Schlupfwespen, alte und neue. Ark. Zool. 17A, No. 4, 1–34.
SCHMIEDEKNECHT, O., 1897: Die Ichneumoniden-Gattung *Hemiteles*. Mit einer Übersicht der europäischen Arten. Term. Füzetek 20, 103–135, 501–570.
— — 1905: Opuscula Ichneumonologica. Bd. 2, Fasc. 10–11, Blankenburg.
— — 1932–1933: Opuscula Ichneumonologica. Suppl., Fasc. 15–17, Blankenburg.
SMITS VAN BURGST, C. A. L., 1914: *Ichneumonidae* III. Ent. Ber. Nederl. ent. Ver. 4, 82–83.
— — 1918: Naamlijst der in de Ichneumonen-collectie van het rijk aanwezige genera en species der familie *Ichneumonidae*. Privatdruck ohne Ort, 48 pp.
STROBL, G., 1901: Ichneumoniden Steiermarks (und der Nachbarländer). Mitt. naturw. Ver. Steiermark (Graz) 37 (1900), 132–257.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Klaus HORSTMANN, Zoologisches Institut, Röntgenring 10, D-8700 Würzburg.